



Andreas H. Schmachtl, Heike Schettler & Sonja Stuchtey

Hieronymus Frosch ★★★★★

Faszinierende Experimente für Kinder

ill. von Andreas H. Schmachtl & Sebastian Coenen

Arena 2015 • 96 Seiten • 12,99 • ab 6 • 978-3-401-70480-7

Dieses erzählende Kindersachbuch hat gleich 3 Autoren. Andreas H. Schmachtl hat den Hieronymus Frosch (der sicher nicht zufällig an Hieronymus Bosch erinnert!) erfunden und in vielen anderen Büchern von ihm erzählt. Schmachtl hat alles was Hieronymus betrifft, auch selbst illustriert. Für die Experimente hat er sich Hilfe gesucht und in seinen beiden Mitautorinnen Heike Schettler und Sonja Stuchtey gefunden; die beiden haben die (mehrfach preisgekrönte) Bildungsinitiative Science-Lab gegründet, und Sebastian Coenen hat die Versuchsanleitungen illustriert.

Kinder, so heißt es im ersten (kurzen) Vorwort, das sich an die Eltern wendet, seien die geborenen Forscher und im zweiten (noch kürzeren) Vorwort, das sich an die Kinder wendet, werden diese dazu ermutigt, wirklich „forsch“ zu sein, aber auch auf die eigene Sicherheit zu achten und einige Forscherregeln zu beachten. Diese Regeln erinnern sehr an „Schere, Kerze, Licht sind für kleine Kinder nicht“ und verpflichten sozusagen einen Erwachsenen als „Beiforscher“. Es werden also schon jüngere Kinder, die sich noch mit einem Frosch als Wissenschaftler identifizieren können, angesprochen.

Die Sprache ist lustig und launig und „augenzwinkernd“. Hieronymus, der geborene Tüftler, hat z.B. herausgefunden, dass es sich in gefrorenem Wasser ausgesprochen schlecht schwimmen lässt. Diese Erkenntnis, auf die die Welt gewartet hat, lässt die Kinder sicherlich nicht nur lachen, sondern zeigt auch, dass sie nicht überfordert werden, sondern sogar schon einiges an Vorwissen mitbringen.

Die ersten Experimente sind tatsächlich mit Wasser – mit Wasser in verschiedenen Erscheinungsformen. Der allererste Versuch ist so simpel wie nur etwas (man kann sich trotzdem die Pfötchen verbrühen!) - und zeigt die Verwandlungsfähigkeit von Wasser auf schönste Weise: Schnee oder Eis wird im Kochtopf geschmolzen, wird flüssig und steigt als Wasserdampf auf und tropft dann von einem über den Topf gehaltenen Löffel wieder herunter.



Es wird aber durchaus komplizierter und auch spannender. Wie verunreinigtes Wasser wieder sauber werden, wie man Wasser in der Wüste gewinnen und Salz aus Wasser gewinnen kann, woher der Regen kommt und wie das mit den Wolken ist – das sind alles Fragen, die beantwortet und durch eigene Versuche begleitet werden.

Als nächstens geht es um Luft, dann um Schall, Licht, Magnete – es gibt also 5 Kapitel. Alles wird super erklärt, die Versuche sind simpel durchzuführen, sorgen aber garantiert für Aha-Effekte – auch Erwachsene, die in der Schule nicht so gut aufgepasst oder alles wieder vergessen haben, können einiges dazu lernen.

Die „wissenschaftlichen“ Illustrationen sind sachlich und präzise, die von Hieronymus und seinem persönlichen Umfeld – er hat eine gemütliche Wohnung und ist mit einer Spitzmaus befreundet – sind lustig und auflockernd. Allerdings werden sich ältere Kinder, für die die Experimente durchaus noch interessant sein können, eventuell davon distanzieren. Insofern ist die altersgemäße Zuordnung schwierig. Da aber ohnehin immer ein Erwachsener in der Nähe sein sollte – nicht nur weil's gefährlich werden, sondern vor allem, weil von den kleinen Forschern Chaos angerichtet werden kann, gehört das Buch auch am besten in die Hände von Erwachsenen – dann gerne auch schon im Kindergarten –, die das Experimentieren in die Hand nehmen und auch Hieronymus Frosch einbeziehen können – oder auch nicht. Eigentlich ist er ja ein ganz netter Kerl...